Dachformen für Anbau und Aufstockung: Eignung im Bestand in Bochum · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Bei einer Anbau- oder Aufstockungsplanung in Bochum beginnt die Dachfrage nicht mit der Wunschform, sondern mit dem vorhandenen Gebäude. Entscheidend ist, ob die neue Dachform konstruktiv, gestalterisch und baurechtlich an den Bestand anschließt. Der folgende Überblick ordnet gängige Dachformen nach Eignung, konstruktivem Aufwand und erforderlichen Anschlussdetails ein. Er ersetzt weder die Bestandsaufnahme noch eine Genehmigung oder die fachliche Planung.

Was vor der Wahl der Dachform geklärt sein muss

Die Eignung einer Dachform im Bestand hängt von mehreren technischen und gestalterischen Bedingungen ab. Besonders wichtig sind die Tragfähigkeit des Gebäudes, die vorhandene Firstrichtung, die Traufhöhe, die Dachneigung und der Dachüberstand des Hauptdachs. Auch die Anschlussdetails an bestehende Bauteile müssen berücksichtigt werden. Eine leichte Bauweise wie der Holzrahmenbau ersetzt dabei nicht den statischen Nachweis und nicht die Planung der Übergänge. Wer sich frühzeitig mit diesen Fragen auseinandersetzt, kann vermeiden, eine Dachform zu wählen, die sich im vorhandenen Gebäude nur aufwendig umsetzen lässt.

Satteldach, Walmdach und Krüppelwalmdach

Das Satteldach ist im Bestand häufig und kann eine bestehende Dachform sinnvoll fortsetzen. Dafür müssen Firstrichtung, Neigung und Dachüberstand zum vorhandenen Gebäude passen. Beim Anbau ist der konstruktive Aufwand meist höher, weil die beiden Dachflächen miteinander harmonieren müssen. Walm- und Krüppelwalmdächer wirken ruhiger, bringen aber mehrere Grate, Anschlüsse und Verblechungen mit sich. Das erhöht sowohl den Aufwand als auch den späteren Wartungsbedarf. Für eine Aufstockung kommen sie vor allem dann infrage, wenn das Haupthaus bereits eine entsprechende Walmdachform besitzt. Eine bloße Angleichung der Optik genügt nicht, wenn die Anschlüsse nicht konstruktiv sinnvoll gelöst werden können.

Pultdach und Flachdach als häufige Lösungen

Das Pultdach gilt beim Anbau häufig als comparatively unkomplizierte Lösung. Es bildet eine durchgehende Dachfläche, erfordert wenige Anschlüsse und lässt eine klare Entwässerung in eine Richtung zu. Bei einer Aufstockung kann es das bestehende Dach optisch ablösen. Das kann gewollt sein, passt aber nicht automatisch zum Charakter des Bestands oder zum Umfeld. Das Flachdach ist sowohl beim Anbau als auch bei der Aufstockung möglich. Es verlangt jedoch besondere Sorgfalt bei Dichtung und Gefälle. Bei einer Aufstockung wird die ursprüngliche Dachform häufig durch das Flachdach ersetzt; beim Anbau kann es als flacher Übergang zwischen Altbau und Neubau dienen.

Mansardendach und Zeltdach als Sonderfälle

Mansarden- und Zeltdächer sind weniger einfache Standardlösungen. Sie können sinnvoll sein, wenn im Dachgeschoss mehr Raumhöhe benötigt wird oder der Neubau einen deutlichen gestalterischen Bezug zum Bestand erhalten soll. Beide Formen verursachen jedoch einen höheren konstruktiven Aufwand und eine aufwendigere Detailarbeit. Besonders bei Anbauten müssen deshalb die Anschlüsse, die Höhenentwicklung und die Wirkung auf das Gesamtbild sorgfältig betrachtet werden. Auch die baurechtliche Einordnung kann davon abhängen, ob eine solche Dachform im Umfeld und nach den jeweils geltenden Vorgaben möglich ist.

Aufwand einordnen und die Anfrage vorbereiten

Für eine grobe Orientierung lassen sich die Formen unterschiedlich einordnen: Ein Pultdach benötigt beim Anbau meist wenige Anschlüsse und ist konstruktiv comparatively gering aufwendig. Beim Flachdach sowie beim Satteldach sind die Anschlussdetails und die Eignung im Bestand stärker vom Einzelfall abhängig.

Walmdach, Mansardendach und Zeltdach verlangen in der Regel mehr Details und damit mehr Planung. Diese Einschätzung ist kein Ersatz für eine konkrete Prüfung des Gebäudes. Für die weitere Vorbereitung helfen Angaben zur vorhandenen Dachform, Neigung, First- und Traufhöhe, zur gewünschten Nutzung sowie Pläne, Schnitte und Fotos der Anschlussstelle. Auch bekannte Auflagen oder bereits eingeholte Auskünfte gehören in die Projektanfrage. Die Leistungsseite bündelt Anbau, Aufstockung und Holzrahmenbau als zusammenhängendes Aufgabenfeld. Ergänzende Hinweise zur Einordnung der einzelnen Dachformen bietet der passende Beitrag.

Weitere Dokumente zum Thema

Dachformen für Anbau und Aufstockung: Eignung im Bestand in Bochum

Zugehöriges Dokument